

Alpine Landschaftsnutzung im Ager Aguntinus

Ager Aguntinus

Historisch-archäologische Forschungen

Herausgegeben von
Martin Auer und Harald Stadler

Universität Innsbruck
ATRIUM - Zentrum für Alte Kulturen
Institut für Archäologien

Band 5

2021

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Martin Auer und Harald Stadler (Hrsg.)

Alpine Landschaftsnutzung im Ager Aguntinus

2021

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Gedruckt mit Unterstützung des Amtes der Tiroler Landesregierung, des Archäologieparks „Aguntum“, der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und der Firma „Rauch Mehl“.



Gutachter:

Carina Grömer, Barbara Hausmair, Hans Georg Stephan, Stefano Magnani, Magdalena März, Hans Nothdurfter, Andreas Putzer, Robert Rollinger, Kai Ruffing, Romedio Schmitz-Esser und Frauke Witte

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de/> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet at <https://dnb.de/>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<https://www.harrassowitz-verlag.de/>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2021

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen

Printed in Germany

ISBN 978-3-447-11692-3

eISBN 978-3-447-39233-4

ISSN 2567-7764

Inhalt

Gert Goldenberg	
Vorwort: Aguntum Workshop 2017.....	VII
Thomas Bachnetzer, Peter Tropper & Sebastian Titzler	
Archäologische und mineralogische Untersuchungen an den Lavezvorkommen vom Pfitscherjoch in den Zillertaler Alpen, Nordtirol.....	1
Karlheinz Dietz	
Eine kryptische Inschrift aus dem Hochgebirge (Alkuser See).....	23
Hubert Ilsinger	
Ein Felsbild von St. Veit – Ortsteil Gassen, Osttirol: Eine Schwarzkitteljagd?	85
Florian Messner	
Über die Schwierigkeit Gefundenes wieder zu finden: Eine archäologische Detektivgeschichte zu einem Schwert aus Obertilliach, Osttirol.....	95
Beatrix Nutz, Elisabeth Waldhart & Friedrich Ehrl †	
Textile Reste aus dem Bergbaugebiet „Im Blindis“, Osttirol.....	103
Andreas Oberhofer & Ingemar Gräber	
Eine unbekannte Quelle des 17. Jh.s über das Auffinden von Erzlagerstätten im Pustertal ...	113
Eugenio Padovan	
Quadro preliminare d'insieme della miniere della Provincia di Belluno: dall'antichità ai giorni nostri.....	133
Helmut Rizzolli	
Ahrner Erzfuhrpolitten und Schneeberger Konsumgeld.....	147
Harald Stadler, Stefan Gridling & Caroline Grutsch	
Ein frühbronzezeitliches Randleistenbeil aus Oberlienz, Osttirol	163
Elisabeth Waldhart, Caroline Grutsch, Markus Staudt, Peter Tropper & Harald Stadler	
Ein Plattenschlackenfragment vom Opferplatz am Potschepol, Alkus (KG Ainet, BZ Lienz, A): Gedanken zur prähistorischen Kupferverhüttung in Osttirol.....	171
Bianca Zerobin, Gert Goldenberg, Martin Auer, Ulrike Töchterle, Thomas Angerer, Clivia Hejny & Peter Tropper	
Ägyptisch Blau: Pigmentfunde aus Raum 289 des römischen Municipium Claudium Aguntum	183
Bildnachweis.....	193

Vorwort: Aguntum Workshop 2017

Am 10. November 2017 fand der dritte Aguntum Workshop im Grabungshaus Aguntum in Dölsach unter dem Motto „Bergbau in Osttirol und angrenzenden Gebieten“ statt. Hierzu war neben den üblichen Veranstaltern (Institut für Archäologien der Universität Innsbruck und Curatorium pro Agunto) diesmal auch das Forschungszentrum HiMAT (History of Mining Activities in Tyrol and adjacent areas – impact on environment and human societies) der Universität Innsbruck beteiligt. Mit 15 Vorträgen wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein dichtes Programm geboten, das auch eine Führung durch das Museum und eine Besichtigung des Archäologischen Parks beinhaltete.

Aufgrund der zur Veröffentlichung eingereichten Beiträge, die sich nur zum Teil mit Bergbau im weiteren Sinne befassen, wurde für den fünften Band der Reihe *Ager Aguntum* der etwas passendere Titel „Alpine Landschaftsnutzung im Ager Aguntinus“ gewählt. Elf Beiträge unter Beteiligung von 23 Autorinnen und Autoren bilden auf 194 Seiten ein buntes Spektrum an archäologischen, historischen und naturwissenschaftlichen Aspekten ab. Sechs Beiträge beschäftigen sich dabei mit montanarchäologischen und montanhistorischen Befunden zum Bergbau in Tirol und in der norditalienischen Provinz Belluno, wobei der letztgenannte Beitrag in italienischer Sprache verfasst ist und einen Überblick über historische Bergbauplätze und montanarchäologische Befunde in der Provinz Belluno gibt (*Padovan*). Spektakulär sind die Befunde zur Specksteingewinnung (Lavez), die im Bereich des Pfitscher Jochs im hinteren Zillertal (Nordtirol) im Zuge einer montanarchäologischen Prospektion nachgewiesen und an zwei Stellen in römische Zeit sowie in das Frühmittelalter datiert werden konnten. Mineralogische Gesteinsanalysen ergänzen den archäologischen Befund (*Bachnetzer / Tropper / Titzler*). Ein Beitrag stellt Textilfunde aus einem Knappenhaus im Bergbauggebiet Blindis in Osttirol vor, die in das 16. bis 18. Jh. datieren. Herstellungstechniken und Verwendung der Textilien werden diskutiert (*Nutz / Waldhart / Ehrl*). Ein handschriftlich verfasstes Dokument aus dem Stadtarchiv von Bruneck in Südtirol datiert in das Jahr 1604 und liefert Informationen über die Suche seines Verfassers nach aufgelassenen und noch aktiven Bergwerken über eine Befragung der lokalen Bevölkerung (*Oberhofer / Gräber*). Aus dem Ahrntal und vom Schneeberg in Südtirol werden Bergwerksmarken, sog. Politten, aus dem 16. bis 19. Jh. beschrieben und interpretiert (*Rizzolli*). Indirekt mit Bergbau und prähistorischer Kupfererzverhüttung in Zusammenhang gebracht wird ein Einzelfund einer Plattenschlacke von einem Opferplatz am Potschepol bei Alkus in Osttirol. Neben der Vorstellung von Grabungsergebnissen und einer mineralogischen Analyse der Schlacke wird der potentielle prähistorische Kupferbergbau in Osttirol diskutiert (*Waldhart / Grutsch / Staudt / Tropper / Stadler*).

Vom Alkuser See in Osttirol stammt eine kryptische Inschrift auf einer Steinplatte, die im mit 61 Seiten umfangreichsten Beitrag des Bandes als römisch (kaiserzeitlich) eingeordnet, im Detail vorgestellt und ausführlich diskutiert wird. An die Beschreibung und Interpretation der Schriftzeichen schließt sich eine 14-seitige Bibliographie an (*Dietz*). Ein Beitrag gibt eine allgemeine Einführung zum Thema „Felsbilder“ und stellt eine undatierte Felsritzung mit einer Jagdszene von St. Veith in Osttirol vor (*Ilse*). Eine archäologische Spurensuche rekonstruiert die Geschichte eines im Jahre 1802 bei Obertilliach in Osttirol gefundenen Schwertes aus dem 15. Jh. bis zu seiner erfolgreichen Wiederauffindung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (*Messner*). In einem Beitrag wird ein Einzelfund eines Randleistenbeiles aus der späten Frühbronzezeit in Oberlienz in Osttirol vorgestellt. Anhand einer Metallanalyse wird die Herkunft des Kupfers im Bronzeobjekt diskutiert (*Stadler / Gridling / Grutsch*). Schließlich wird als einziger Befund aus den Grabungen innerhalb des Municipiums Aguntum der Fund von Ägyptisch Blau aus „Raum 289“ vorgestellt. Es werden die blauen Pigmentkugeln beschrieben, eine Materialanalyse vorgelegt

und die lokale Anwendung des künstlich hergestellten Pigments z. B. bei der Wandmalerei diskutiert (*Zerobin / Goldenberg / Auer / Töchterle / Angerer / Hejny / Tropper*).

Die elf Beiträge des Bandes liefern spannende und vielschichtige Einblicke in archäologische, historische und naturwissenschaftliche Forschungsmethoden und -ergebnisse aus dem näheren und weiteren Umfeld des Ager Aguntinus. Für die Realisierung des Bandes gilt der Dank den Veranstaltern des Workshops – dem Institut für Archäologien der Universität Innsbruck, dem Curatorium pro Agunto und dem FZ HiMAT – sowie den Herausgebern.

Innsbruck, November 2021

Gert Goldenberg